

O wie geschieht der Welt so wohl

T. und M.: aus "Der Groß-Wunderthätigen Mutter Gottes
Mariae Hülff Lob-Gesang", Passau 1659



The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and homophonic, with lyrics written below the notes. The first staff contains the first line of the hymn, the second staff the second line, the third staff the third line, and the fourth staff the fourth line. The music ends with a double bar line and repeat dots.

O wie ge - schieht der Welt so wohl an die - sem
Kein' mensch - lich' Seel' — heut' trau - ern soll. Die Ur - sach'
Freu - den - tag, — den man so herr - lich fei - ert.
ich dir sag', — wie das die Kirch' be - teu - ert.
Kein Phö - nix aus A - ra - bi - a, wann man — mir's
Kein' Flot - te aus Hi - spa - ni - a von Sil - ber
glau - ben wollt', kommt uns da - her ge - flo - gen.
und von Gold nach Deutsch - land wird ge - zo - gen.

2. Sankt Anna bringt ein Töchterlein, das ist ein großer Schatz;
Mariam wird man's nennen. Dem Teufel jagt's ein Schrecken ein,
er muß ihr machen Platz, sein Reich wird sie zertrennen.
Zerquetschen wird sie ihm den Kopf mit ihren Füßein,
die sein gebenedeiet. Der Tode ihr weicht, der lose Tropf,
das Leben führt sie ein, so steht's geprophezeit.
3. Der Fluch verschwind' wie Rauch im Wind, der wie ein Nebel dick
sein G'stank hat ausgebreitet. Die Finsternis vergehen muß,
die also grausamlich das Seelenlicht bestreitet.
Weil nun aufgeht der schöne Stern, der bald mit seinem Glanz
uns alle wird bescheinen. Gewiß ist nun auch nimmer fern
die völlig Sonne ganz, den Heiland tu ich meinen.
4. Dein Ankunft, zartes Jungfräulein, tu ich mit Lobgesang
freudig der Welt verkünden; von Herzen gern, o Kindelein,
will ich mein Leben lang mich zu deinem Dienst verbinden.
Wachs' nur bald auf und werde groß, ich tu dich mir bereit
zur Fürstin auserwählen. Mein Leib und Seel' in deinen Schoß
tu ich schon jetzt zur Zeit ganz demütig befehlen.

5. Kommt auch herbei, ihr liebe Leut', tut euch der Freuden mein
alle teilhaftig machen. Kein Mensch sich lasse finden heut',
der wollte traurig sein bei so gestalten Sachen.
Sei euch willkomm dies Blümel zart, in Andacht fätscht* es ein,
sein' Wieg' sei'n eure Herzen. Gott weiß am besten selbe Art,
wie doch die Seelen rein tun geistlich mit ihm scherzen.

* fätschen/fatschen (noch bekannt aus dem Ausdruck "Fatschenkind") bedeutete, einen Säugling fest, fast mumienartig, in Binden einzuwickeln, weil man glaubte, das lasse seine Glieder besonders gerade wachsen